

Als VERBEAMTETER Gymnasiallehrer an die Grundschule - Sachsen-Anhalt

Beitrag von „Exilbayer“ vom 26. August 2019 19:45

Hallo ihr Lieben,

ich habe mein Referendariat in Bayern (Fürs Gym) bereits vor über zwei Jahren beendet, leben jetzt (der Liebe wegen) in Sachsen Anhalt und bin hier als Lehrer am Gym verbeamtet. Aktuell noch in der dreijährigen Probezeit.

Nun merke ich aber von Tag zu Tag, dass es mir so gar nicht gefällt, wieder und wieder gebe ich mir, der Schule, den Schülern und allem Drumherum eine Chance aber es will sich einfach keine Besserung einstellen. Ich komme zwar auch mit der Oberstufe klar, habe generell keine Probleme mit den Schülern oder Kollegen aber es einfach nicht das Richtige.

Ich bin gern Lehrer, ich liebe das Unterrichten, nur eben nicht am Gymnasium. Ein Wechsel an die Grundschule scheint für mich der richtige Weg zu sein. Ich habe dort bereits überbrückungsweise gearbeitet und erinnere mich gern zurück.

Nun weiß ich, dass bspw. Berlin Gymnasiallehrer ohne Maßnahmen oder ähnliches an den Grundschulen einstellt und frage mich nun, ob es auch in "meinem" Bundesland Möglichkeiten gibt. Ich müsste das vermutlich über einen Versetzungsantrag machen, da ich ja bereits verbeamtet bin, finde aber nichts auf den Seiten des Landesschulamtes.

Ist da jemand in der Lage kompetent Auskunft zu geben?

VG

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 26. August 2019 20:07

Was qualifiziert dich für die Arbeit in der Grundschule?

Beitrag von „lamazon“ vom 26. August 2019 20:22

Ohne "Maßnahmen" von der Oberstufe an die Grundschule, ist auch nicht so einfach. Von Klasse 4 auf 1 ist schon ein Riesenunterschied. Anfangsunterricht ist eine ganz eigene

"Geschichte."

Beitrag von „Alhimari“ vom 26. August 2019 21:06

Sind in Sachsen-Anhalt die Grundschullehrer auf der gleichen Stufe, wie die Gymnasiallehrer verbeamtet? Gibt es eine Möglichkeit einer Rückstufung auf A12? Da sehe ich ein Problem.

Beitrag von „Exilbayer“ vom 26. August 2019 21:25

@ lamaison: Ich will auch nicht unterstellen, dass es einfach ist oder man es "mal eben nebenbei" macht. Das ganz sicher nicht. Die Frage ist ja zunächst mal nur, ob es möglich ist. Ich kenne Kollegen, denen ist der Wechsel gelungen und sie sind sehr glücklich. Da diese jedoch in einem anderen Bundesland ist, nützen mir diese Infos nur bedingt.

Plattenspieler: Eine Frage, die auch ich mir gestellt habe, bevor ich mich entschieden habe. Da ich während des Studiums einige Jahre im Hort gearbeitet habe, bin ich mit der Arbeit mit Grundschulkindern vertraut. Auch direkt in der Grundschule habe ich schon arbeiten dürfen und bin mit den Anforderungen vertraut. Dass ich einen (zugegeben kleinen) Eindruck von dem habe, was mich erwartet, ist natürlich keine Qualifikation aber zeigt an, dass ich nicht spontan und unüberlegt entscheide.

Ich denke, ich hab die richtige Mischung von Empathie, Offenheit, "sich kümmern wollen" und liebevoller Strenge, die man an der Grundschule braucht. Außerdem brenne ich für das, was ich tue und kann bzw konnte das immer sehr gut weitergeben. Leider ist meine "Flamme" in letzter Zeit so klein geworden, dass sie kaum mehr für mich reicht, von Weitergabe an die Schüler kaum zu sprechen.

Also, zurück zur Frage: Gehr´s oder geht´s nicht?

Beitrag von „Exilbayer“ vom 26. August 2019 21:26

 [Zitat von Alhimari](#)

Sind in Sachsen-Anhalt die Grundschullehrer auf der gleichen Stufe, wie die Gymnasiallehrer verbeamtet? Gibt es eine Möglichkeit einer Rückstufung auf A12? Da sehe ich ein Problem.

Gymnasiallehrer sind A13, GS "nur" A12. Wie es mit der freiwilligen Rückstufung aussieht, weiß ich nicht. Eine unverbindliche Anfrage beim Ministerium ist mir nicht möglich. Daher hoffe ich auf jemanden, der den Weg schon gegangen ist.

Beitrag von „Palim“ vom 26. August 2019 21:54

Was sagt denn der Schulbezirkspersonalrat?

Beitrag von „Exilbayer“ vom 26. August 2019 22:01

Zitat von Palim

Was sagt denn der Schulbezirkspersonalrat?

Ich habe noch zu keinem offiziellen Gremium in irgendeiner Form Kontakt aufgenommen. Bei uns an der Schule nimmt man jeden Wechselwunsch sehr persönlich und lässt es die Kollegen entsprechend merken.. Aus der Angst heraus, dass meine Überlegungen wahrgenommen werden und dann nicht umsetzbar sind, ich folglich noch eine Weile dort arbeiten muss und dann die Rolle der "Bösen Stiefschwester" einnehmen muss, habe ich es erstmal hier über den indirekten Weg versucht.

Beitrag von „Krabappel“ vom 26. August 2019 22:08

Vielleicht kannst du dich abordnen lassen und erst mal gucken, ob das wirklich eine Lösung ist? Als in Sachsen Englischlehrer an Grundschulen gesucht wurden, wurde fröhlich vom Gymnasium abgeordnet. Allerdings war da noch niemand verbeamtet.

Wenn dringend Leute gesucht werden sind ja manchmal Dinge möglich, von denen man nichts ahnte. Ich kann aber auch nichts Genaues sagen und würde den Personalrat (nicht den an eurer Schule sondern nächste Instanz) fragen.

Beitrag von „Exilbayer“ vom 26. August 2019 22:11

Zitat von Krabappel

Vielleicht kannst du dich abordnen lassen und erst mal gucken, ob das wirklich eine Lösung ist? Als in Sachsen Englischlehrer an Grundschulen gesucht wurden, wurde fröhlich vom Gymnasium abgeordnet. Allerdings war da noch niemand verbeamtet.

Wenn dringend Leute gesucht werden sind ja manchmal Dinge möglich, von denen man nichts ahnte. Ich kann aber auch nichts Genaues sagen und würde den Personalrat (nicht den an eurer Schule sondern nächste Instanz) fragen.

Ich hatte, bevor die Sache mit der Verbeamtung in Sack und Tüten war, ein Jobangebot als angestellter Lehrer an der GS, hab dann aber die Planstelle genommen, als sich das ergab. Denke also, dass es theoretisch schon geht, als Gym an die GS zu gehen aber wie das ist, wenn man verbeamtet ist, ist die Frage.

Die Not an den kleinen Schulen hier auf den Dörfern ist riesig, daher sehe ich da irgendwie meine Chance.

Wie / wo kann man den zu diesem nächst höheren Personalrat Kontakt aufnehmen? Ich hab davon noch nie was gehört, wenn ich ehrlich bin.

Beitrag von „Palim“ vom 26. August 2019 22:25

Ich würde denken, dass es diese sind

<https://gew-sachsenanhalt.net/kontakt/lehrer...alrat-magdeburg>

Aber auch dann musst du dir überlegen, wie nah die Wege bei euch sind oder im Telefonat deutlich machen, dass es nur eine Voranfrage ist und diese nicht bekannt werden soll.

Beitrag von „wossen“ vom 27. August 2019 20:17

Bist Du gebürtig aus Sachsen-Anhalt?

Ich würde die kulturellen Ost-West-Unterschiede gerade im Primarstufen- und Oberschulbereich (der auch zudem oftmals von älteren Lehrkräften geprägt) nicht unterschätzen, das könnte vor allem in der Provinz durchaus ein erheblicher zusätzlicher Stressor sein....(grad auch, wenn man absehbare Anlaufschwierigkeiten hat)

Beitrag von „Exilbayer“ vom 28. August 2019 11:55

Zitat von Palim

Ich würde denken, dass es diese sind

<https://gew-sachsenanhalt.net/kontakt/lehrer...alrat-magdeburg>

Aber auch dann musst du dir überlegen, wie nah die Wege bei euch sind oder im Telefonat deutlich machen, dass es nur eine Voranfrage ist und diese nicht bekannt werden soll.

Kleines Update:

Ich habe die Herrschaften mal angerufen. Der nette Herr versprach, das anonym und vertraulich zu machen, ich musste nicht angeben, wo und an welcher Schule ich unterrichtete. Er riet mir, die Probezeit noch durchzuziehen und dann einen Versetzungsantrag zu stellen. Da das leider noch eine gefühlte Ewigkeit ist, die ich nicht aushalten kann und will, sprachen wir über weitere Alternativen.

Man kann sich innerhalb der Probezeit versetzen lassen, was zu einer Verlängerung dieser führen würde. Er würde das allgemein und ohne Namen usw. mit dem zuständigen Personalreferenten besprechen und sich wieder bei mir melden. Danach kann ich entscheiden, was man macht.

Die Möglichkeit einer Abordnung haben wir noch nicht besprochen, käme aber evtl auch in Frage und ließe die Probezeit unberührt.

Der Haken: Ich bin derzeit als Gymnasiallehrer an einer Berufsschule mit Gym. Zweig und entsprechend in beiden Bereichen eingesetzt. Der Herr sprach jetzt ausschließlich von einem Wechsel an ein "richtiges" Gymnasium, was ja immerhin eine Verbesserung wäre aber doch nicht das, was ich mir erhofft habe.

Beitrag von „Exilbayer“ vom 28. August 2019 17:38

Zitat von Palim

Was sagt denn der Schulbezirkspersonalrat?

Siehe oben.

Leider war der nur bedingt hilfreich.

Ich habe jetzt mal in meiner alten Grundschule angerufen (in der ich schon als Schüler war) und angefragt, sie haben derzeit nur sieben von zwölf Stellen besetzt, wären als froh über Verstärkung. Die liebe Schulleiterin (die noch immer die selbe von damals ist) kannte mich noch und ruft morgen beim Landesschulamt an und erkundigt sich. Ich drücke mir selbst die Daumen. Beinahe peinlich.

Heute habe ich meinen freien Tag gehabt, anstatt etwas zu Arbeiten und dann den Nachmittag mit meinem einjährigen Sohn genießen zu können, habe ich im Haus gesessen und gearbeitet. Den ganzen Tag. Mein Mann war mit dem Kleinen schwimmen. Ich habe aktuell nur Oberstufe, also Klasse 11-13, bereite nur vor, schlafe, unterrichte, bereite wieder vor. "Nebenher" Haushalt und Familie...Und jeden Tag fühlt es sich falsch an. 😞 Sollte der Wechsel an eine andere Schulform nichts werden, schmeiß ichs vllt komplett hin.

Beitrag von „Palim“ vom 28. August 2019 17:51

Wenn du einen unterrichtsfreien Tag hast, solltest du überlegen, ob es der Entscheidungsfindung dient, an einer Grundschule zu hospitieren, wenigstens für 1 Tag oder morgens 3 Stunden (mit Pause im Lehrerzimmer).

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 28. August 2019 17:54

Zitat von Exilbayer

Siehe oben. Leider war der nur bedingt hilfreich.

Ich habe jetzt mal in meiner alten Grundschule angerufen (in der ich schon als Schüler war) und angefragt, sie haben derzeit nur sieben von zwölf Stellen besetzt, wären als froh über Verstärkung. Die liebe Schulleiterin (die noch immer die selbe von damals ist) kannte mich noch und ruft morgen beim Landesschulamt an und erkundigt sich. Ich drücke mir selbst die Daumen. Beinahe peinlich.

Aber deine alte Grundschule ist doch in Bayern, oder? Ist das Fahrtechnisch möglich?
Falls Bayern für dich in Betracht käme, gäbe es hier ja die Sondermaßnahme für den Wechsel von GYM an GS. Weiß aber nicht, wie es da aussieht, wenn man in einem anderen Bundesland schon verbeamtet ist oder war.

Beitrag von „Exilbayer“ vom 28. August 2019 18:41

[Zitat von Palim](#)

Wenn du einen unterrichtsfreien Tag hast, solltest du überlegen, ob es der Entscheidungsfindung dient, an einer Grundschule zu hospitieren, wenigstens für 1 Tag oder morgens 3 Stunden (mit Pause im Lehrerzimmer).

Das habe ich mir auch überlegt und würde das auch sehr gern machen. Nur bringt die Hospitation nichts, wenn die Versetzung schlussendlich nichts wird.

Beitrag von „Exilbayer“ vom 28. August 2019 18:46

[Zitat von Milk&Sugar](#)

Aber deine alte Grundschule ist doch in Bayern, oder? Ist das Fahrtechnisch möglich?
Falls Bayern für dich in Betracht käme, gäbe es hier ja die Sondermaßnahme für den Wechsel von GYM an GS. Weiß aber nicht, wie es da aussieht, wenn man in einem anderen Bundesland schon verbeamtet ist oder war.

Meine Alte Grundschule, an der ich als Schüler war, ist in Sachsen-Anhalt. Ich bin hier geboren, nach dem Abi nach Bayern, studiert, Ref gemacht und gearbeitet. Dann mit meiner Jugendliebe zusammengekommen und wieder in die Heimat.

Habe hier direkt die Planstelle bekommen und bin damit nicht so glücklich. Bayern ist leider nicht täglich machbar.

Beitrag von „lamaison“ vom 28. August 2019 18:48

[Zitat von Exilbayer](#)

bereite nur vor, schlafe, unterrichte, bereite wieder vor. "Nebenher" Haushalt und Familie...Und jeden Tag fühlt es sich falsch an. 😞

Öhm, redest du von mir? Mir ging/geht es jahrelang so. Grundschule bedeutet bestimmt nicht weniger Arbeit als eine andere Schulform. Das sollte nicht die Motivation zu einem Wechsel sein, v.a. wenn du gar nicht Grundschullehramt studiert hast und dich einarbeiten musst. Viele Grundschulen sind heute Ganztagschulen, d.h. Arbeit geht bis 16.00 Uhr. Man soll Inklusion und Integration aus dem Ärmel schütteln, die Schülerschaft ist sehr heterogen, die Elternschaft auch. Man hat sehr viele Gespräche (Lehrer- Eltern-Schüler), schreibt lange Berichtszeugnisse, korrigiert jeden Hefteintrag, bereitet differenziert vor. Die Arbeit in der Grundschule hat sich sehr verändert im Vergleich dazu wie wir es als Schüler erlebt haben.

Beitrag von „Exilbayer“ vom 28. August 2019 19:07

[Zitat von lamaison](#)

Öhm, redest du von mir? Mir ging/geht es jahrelang so. Grundschule bedeutet bestimmt nicht weniger Arbeit als eine andere Schulform. Das sollte nicht die Motivation zu einem Wechsel sein, v.a. wenn du gar nicht Grundschullehramt studiert hast und dich einarbeiten musst. Viele Grundschulen sind heute Ganztagschulen, d.h. Arbeit geht bis 16.00 Uhr. Man soll Inklusion und Integration aus dem Ärmel schütteln, die Schülerschaft ist sehr heterogen, die Elternschaft auch. Man hat sehr viele Gespräche (Lehrer- Eltern-Schüler), schreibt lange Berichtszeugnisse, korrigiert jeden Hefteintrag, bereitet differenziert vor. Die Arbeit in der Grundschule hat sich sehr

verändert im Vergleich dazu wie wir es als Schüler erlebt haben.

Und wie hast du es geschafft, aus diesem Kreislauf zu entkommen?

Nein, die Arbeitsbelastung ist nicht die Motivation, die ist nur der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt. Zu meinem generellen Gefühl, irgendwie falsch zu sein und nicht an diese Schulform zu passen, kommt diese extreme Müdigkeit, dieses überarbeitet sein.

Ich weiß, dass auch an der Grundschule einiges an Arbeit auf mich wartet und das ist auch gut und richtig so. Habe bereits bei einer Freundin mal angefragt, die an der GS arbeitet. Ja, es ist auch viel Arbeit aber "anders". Es sollte nicht so klingen, als würde ich die Arbeit scheuen! Ich arbeite gern und bin sehr gern Lehrer aber wenn man sich falsch fühlt und dann die viele Arbeit sieht, kommen einfach zu viele negative Punkte zusammen. Leider.

Beitrag von „laison“ vom 28. August 2019 19:35

Ich bin nicht entkommen. Meine Kinder wurden älter und man bekommt mit der Zeit mehr Routine - das bringt schon Erleichterung. In den Ferien kann man einiges aufarbeiten, was man nicht schafft. Ich habe nie komplette Wochenenden, 1 Tag geht immer für die Schule drauf. Will heißen: Ich habe nicht viel Freizeit. Es gibt stressigere Zeiten und entspanntere, das dürfte aber bei jeder Schulform so sein.

Vielleicht hat aber jemand einen Tipp, wie man aus diesem Kreislauf entkommt....

Bringen sich männliche Lehrer eigentlich zu Hause so viel in Erziehung der eigenen Kinder und Haushalt ein wie weibliche?

Beitrag von „Exilbayer“ vom 28. August 2019 19:50

Immerhin wird es mal besser, das ist ja beinahe tröstlich. Irgendwie.

Mein Mann ist auch Lehrer, er bringt sich schon sehr ein. Er hat aber auch (bessere Fächerkombi) daheim weniger zu tun und kann somit mehr im Haushalt übernehmen.

Beitrag von „marie74“ vom 29. August 2019 13:43

[Zitat von Exilbayer](#)

Ist da jemand in der Lage kompetent Auskunft zu geben?

Hast du schon mal auf dem LVWA in Halle oder in MD angerufen? Ich bin ursprünglich Lehrerin für berufliche Schulen mit Fachrichtung Wirtschaft und Englisch und bin mittlerweile 15 Jahre im Schuldienst in Sachsen-Anhalt. Seitdem war ich an verschiedenen Schulformen. Und Aussagen, die noch 10 Jahren getroffen wurden, sind 3 Jahre später schon nicht mehr gültig gewesen. So lange, wie Grundschullehrer keine A13 erhalten, wird dich das LVWA nicht an die Grundschule schicken, denn sie können bei einer Versetzung/ Abordnung nicht deine Bezüge reduzieren. Deswegen gibt es keine Versetzung/ Abordnung "nach unten". Vielleicht wird es durchlässiger, wenn die Grundschullehrer auch A13 haben.

Beitrag von „marie74“ vom 29. August 2019 13:44

[Zitat von lamaison](#)

Bringen sich männliche Lehrer eigentlich zu Hause so viel in Erziehung der eigenen Kinder und Haushalt ein wie weibliche?

Oh....das ist doch wohl ein internes Familienproblem unabhängig vom Beruf.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 29. August 2019 15:51

[Zitat von Exilbayer](#)

Ich habe aktuell nur Oberstufe, also Klasse 11-13, bereite nur vor, schlafe, unterrichte, bereite wieder vor. "Nebenher" Haushalt und Familie...Und jeden Tag fühlt es sich falsch an. 😞 Sollte der Wechsel an eine andere Schulform nichts werden, schmeiß ichs vllt komplett hin.

[Zitat von Exilbayer](#)

Es sollte nicht so klingen, als würde ich die Arbeit scheuen! Ich arbeite gern und bin sehr gern Lehrer aber wenn man sich falsch fühlt und dann die viele Arbeit sieht, kommen einfach zu viele negative Punkte zusammen. Leider.

Hallo Exilbayer,

ich bin völlig neu hier und hoffe, es stört dich nicht, wenn ich einfach mal meinen Kommentar da lasse.

Ich verstehe dich aus tiefstem Herzen und habe deshalb zu Pfingsten meine Entlassung aus dem kommunalen Schuldienst (20 Jahre Realschule) beantragt.

So eine Entscheidung fällt man freilich nicht über Nacht, das arbeitet schon seit etwa sechs Jahren in mir.

Und kaum, dass die Entlassung rechtskräftig war, fühlte ich mich wie befreit.

Dennoch lege ich Wert auf die Feststellung, dass ich meinen Beruf liebe und sehr gerne Lehrerin bin.

Deshalb habe ich mich jetzt allen Ernstes für den Einsatz an einer staatlichen Mittelschule beworben - und bis jetzt sieht es so aus, als ob mein Plan aufgeht.

Genaueres kann ich dir freilich erst erzählen, wenn nächste Woche alle Unterlagen bei der richtigen Stelle sind und ich zur Unterschrift gebeten werde.

Ich will damit sagen - wenn sich deine Tätigkeit an deiner aktuellen Schule nicht richtig anfühlt, dann muss das nicht an dir liegen.

Ein Schul(form)wechsel kann ungemein beflügeln, bietet er doch völlig neue Perspektiven und Ziele.

Schlaf noch ein paar Nächte drüber, besprich dich mit deinem Mann... und dann überlege dir, ob es nicht endlich Zeit für Veränderungen ist.

Ich wünsche dir von Herzen alles Gute!

LG

Grünfink

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 31. August 2019 18:52

[Zitat von Exilbayer](#)

Meine Alte Grundschule, an der ich als Schüler war, ist in Sachsen-Anhalt. Ich bin hier geboren, nach dem Abi nach Bayern, studiert, Ref gemacht und gearbeitet. Dann mit meiner Jugendliebe zusammengekommen und wieder in die Heimat. Habe hier direkt die Planstelle bekommen und bin damit nicht so glücklich. Bayern ist leider nicht täglich machbar.

Verstehe, hätte mich jetzt auch etwas gewundert, wenn das fahrtechnisch drin gewesen wäre 😊 aber der Name hatte mich überlegen lassen

Beitrag von „Exilbayer“ vom 7. September 2019 20:31

Zitat von Gruenfink

Hallo Exilbayer,

ich bin völlig neu hier und hoffe, es stört dich nicht, wenn ich einfach mal meinen Kommentar da lasse.

Ich verstehe dich aus tiefstem Herzen und habe deshalb zu Pfingsten meine Entlassung aus dem kommunalen Schuldienst (20 Jahre Realschule) beantragt.

So eine Entscheidung fällt man freilich nicht über Nacht, das arbeitet schon seit etwa sechs Jahren in mir.

Und kaum, dass die Entlassung rechtskräftig war, fühlte ich mich wie befreit.

Dennoch lege ich Wert auf die Feststellung, dass ich meinen Beruf liebe und sehr gerne Lehrerin bin.

Deshalb habe ich mich jetzt allen Ernstes für den Einsatz an einer staatlichen Mittelschule beworben - und bis jetzt sieht es so aus, als ob mein Plan aufgeht.

Genauer kann ich dir freilich erst erzählen, wenn nächste Woche alle Unterlagen bei der richtigen Stelle sind und ich zur Unterschrift gebeten werde.

Ich will damit sagen - wenn sich deine Tätigkeit an deiner aktuellen Schule nicht richtig anfühlt, dann muss das nicht an dir liegen.

Ein Schul(form)wechsel kann ungemein beflügeln, bietet er doch völlig neue Perspektiven und Ziele.

Schlaf noch ein paar Nächte drüber, besprich dich mit deinem Mann... und dann überlege dir, ob es nicht endlich Zeit für Veränderungen ist.

Ich wünsche dir von Herzen alles Gute!

Hallo Grünfink,

ich bewundere deinen Mut und freue mich für dich, dass es (scheinbar) so funktioniert, wie du es dir wünschst. Inzwischen sollte ja alles in Sack und Tüten sein, oder?

Ich habe deinen Rat beherzigt, über alles geschlafen, mich bei Bekannten erkundigt, die an anderen Schulen unterrichten. Mit meinem Mann geredet und auch mit Freunden, die keine Lehrer sind. Auch eine ehemalige Kollegin, die inzwischen in Rente ist, stand mir mit offenem Ohr zur Seite. Sie verstand mich ebenfalls und riet mir, auf mein Herz zu hören. Vor allem, da ich mir diese Veränderung nicht zuletzt für meinen eineinhalbjährigen Sohn wünsche, der endlich wieder eine zufriedene Mama haben soll, die ein wenig Zeit für ihn hat.

Ich habe nun eine allgemeine Anfrage beim Landesschulamt gestellt und wurde telefonisch von einem Mitarbeiter zum nächsten weitergereicht. Schließlich landete ich bei jemandem, der kompetent Auskunft geben konnte. Eine Versetzung an eine andere Schulform ist unter bestimmten Umständen möglich. Sie bat mich, ihr mein Anliegen nochmals per Mail zu schildern und sie schaut dann direkt am Montag, ob sich etwas machen lässt und würde dies dann ggf. in die Wege leiten. Sollte ich also in der kommenden Woche grünes Licht für mein Vorhaben bekommen, muss ich "nur noch" zur Schulleitung und beichten, dass ich hinter ihrem Rücken tätig war. Aber eigentlich kanns mir ja egal sein, was man dann von mir denkt. Eine Schulleitung die neue Kollegen mit dem Satz: "Sie brauchen gar keinen Versetzungsantrag stellen, den genehmige ich nicht und ab dem Tag, an dem der bei mir eingeht, laufen sie Spießruten.", wird sicher wenig Verständnis für meine Situation aufbringen. Dann lieber vor vollendete Tatsachen und weg. Sicher nicht die feine Art aber mein einziger Ausweg aus diesem Unglück.

Für alle, die mich jetzt für gemein und unkollegial halten: NEIN! Ich kann nur nicht mehr, ich sitze jede Nacht am Schreibtisch (ihr kennt das sicher) kann mich nicht mehr um mein Kind kümmern, muss ihn ständig zu Oma geben oder Oma betreut ihn hier bei uns, damit ich mich nicht ganz so mies fühle. Auch am Wochenende. Ich sitze jeden Tag und weine, an der Arbeit bin ich nur noch traurig und das merken auch die Schüler, ich bin wahnsinnig unzufrieden mit der Situation und kann nicht mehr. Ich habe 18 Stunden Deutsch pro Woche und das alles in den Klassen 11-13. Es ist unmenschlich und eigentlich kaum zu schaffen. Insbesondere dann, wenn man all das noch nie unterrichtet hat. Also nein, ich bin kein Kollegenschwein, ich kann nur einfach nicht mehr und suche einen Weg für mich aus diesem Unglück. Neue Perspektiven und einen Weg so zu Arbeiten, wie ich es als Lehrer von mir erwarte und das wird an dieser Schule einfach niemals möglich sein.

Beitrag von „keckks“ vom 7. September 2019 21:06

18 stunden deutsch, also vier deutschkurse? das geht auf gymnasialniveau *gar nicht*, es liegt sicher nicht an dir, dass du so fertig bist und am ende deiner kräfte sondern eher an einer völlig inakzeptablen unterrichtsverteilung an eurer schule. sowas *darf* nicht sein. da muss man andere wege finden. dein chef hat auch eine fürsorgepflicht, die wird offensichtlich völlig außer acht gelassen.

ich wünsch dir, dass es mit der gs klappt, falls das für dich ein guter weg wäre.

Beitrag von „Krabappel“ vom 7. September 2019 21:27

Zitat von Exilbayer

Eine Schulleitung die neue Kollegen mit dem Satz: "Sie brauchen gar keinen Versetzungsantrag stellen, den genehmige ich nicht und ab dem Tag, an dem der bei mir eingeht, laufen sie Spießruten.",

Lass dir mal diesen Satz auf der Zunge zergehen und frage dich, ob du, die Schullart oder eine andere Person für deine Probleme verantwortlich ist.

Zitat von keckks

18 stunden deutsch, also vier deutschkurse? das geht auf gymnasialniveau *gar nicht*,

wenn das so ist, ein weiterer Punkt auf der Liste "Chef hat einen Knall".

Vielleicht wäre die schnellstmögliche Versetzung in derselben Schullart doch auch eine überlegenswerte Variante?

Ansonsten weiß ich nicht, wie man Arbeit in Deutsch am Gymnasium reduzieren kann. In Sachsen gibt es z.B. sogenannte Komplexaufgaben, da müssen die Schüler ganz einfach zu Hause ihren Kram machen und der Lehrer hört sich Referate an. Vielleicht ist es möglich, die Vorgaben nach solchen Möglichkeiten abzuklopfen, um Korrektur schriftlicher Arbeiten zu minimieren?

Wenn du neu dabei bist, unbedingt auch den Referendariatsanspruch einköcheln. Lektürelesen, fertiges Material nutzen, vorhandene Bücher nehmen, in Parallelklassen 1:1 dasselbe oder so-

keine Extrawürstchen braten. Die stehen jetzt nur deinem Kind und dir zu 😊 😊

Beitrag von „Exilbayer“ vom 7. September 2019 22:40

Zitat von keckks

18 stunden deutsch, also vier deutschkurse? das geht auf gymnasialniveau *gar nicht*, es liegt sicher nicht an dir, dass du so fertig bist und am ende deiner kräfte sondern eher an einer völlig inakzeptablen unterrichtsverteilung an eurer schule. sowas *darf* nicht sein. da muss man andere wege finden. dein chef hat auch eine fürsorgepflicht, die wird offensichtlich völlig außer acht gelassen.

ich wünsch dir, dass es mit der gs klappt, falls das für dich ein guter weg wäre.

Danke. Ja, das ist bei uns tatsächlich so und die Anrechnungsstunden, die man bekommt, wenn man so viel in der Oberstufe eingesetzt ist, existieren bei mir nur auf dem Papier. Daneben habe ich noch einen Geographiekurs Klasse 11, für den keine Bücher, Atlanten, Karten oder sonstige Materialien existieren. Ich bin der einzige Geolehrer an der Schule und muss alles mit Arbeitsblättern und PowerPoint hinbekommen. Undankbar!

Zitat von Krabappel

wenn das so ist, ein weiterer Punkt auf der Liste "Chef hat einen Knall".
Vielleicht wäre die schnellstmögliche Versetzung in derselben Schulart doch auch eine überlegenswerte Variante?

Ansonsten weiß ich nicht, wie man Arbeit in Deutsch am Gymnasium reduzieren kann. In Sachsen gibt es z.B. sogenannte Komplexaufgaben, da müssen die Schüler ganz einfach zu Hause ihren Kram machen und der Lehrer hört sich Referate an. Vielleicht ist es möglich, die Vorgaben nach solchen Möglichkeiten abzuklopfen, um Korrektur schriftlicher Arbeiten zu minimieren?

Wenn du neu dabei bist, unbedingt auch den Referendariatsanspruch einköcheln. Lektürelesen, fertiges Material nutzen, vorhandene Bücher nehmen, in Parallelklassen 1:1 dasselbe oder so- keine Extrawürstchen braten. Die stehen jetzt nur deinem Kind und dir zu 😊 😊

Ja, die SL bei uns ist von der ganz besonderen Sorte. Fakt ist, ich muss da weg und das schnell. Und der Tag, an dem ich das im Büro bekanntgeben muss, wird schlimm. Von den Tag an bis zu meinem endgültigen Abschied wird es dort nicht leicht für mich. 😞

Parallelklassen habe ich leider keine 😞 Durch die Unterscheidung in Grund- und Leistungskurs kann ich nur bedingt das gleiche machen. Aber danke für die vielen lieben Tipps. Das baut auf. Ich habe mal fix Google zu "Komplexaufgaben" befragt aber da kamen nur Matheaufgaben. Leider kann ich mir wenig vorstellen, was das ist und unsere Rahmenrichtlinien sehen zwar Referate vor aber diese Art von Aufgaben ist nicht explizit erwähnt. Was ja nicht bedeutet, dass ich es nicht machen kann 😊

Beitrag von „BWGYM“ vom 7. September 2019 23:13

Unsere junge Deutschlehrerin hatte uns in der Oberstufe (Bayern) eine Liste an Werken gegeben. Jeder sollte sich daraus etwas aussuchen und musste ein max. 15 minütiges Referat über den Autor, den Inhalt der Lektüre, Symbolik, Epoche usw. halten. Das hatte einige Wochen gedauert bis wir fertig waren. Zwischendurch lehrte sie uns trotzdem noch wie man Gedichte, Dramen, ... analysiert.

Beitrag von „Krabappel“ vom 7. September 2019 23:43

Zitat von Exilbayer

Und der Tag, an dem ich das im Büro bekanntgeben muss, wird schlimm. Von den Tag an bis zu meinem endgültigen Abschied wird es dort nicht leicht für mich. 😞

Na wenn du es schwarz auf weiß hast, ist es doch nur noch eine Frage von Zeit, die es zu überbrücken gilt. Außerdem: was soll er/sie denn noch machen, um dir das Leben zu erschweren?

Manchmal müssen Arbeitnehmer oder Beamte übrigens zum Arzt gehen, weil sie erschöpft sind. Mobbing kann ein Grund dafür sein.

Zitat von Exilbayer

unsere Rahmenrichtlinien sehen zwar Referate vor ...

Rahmenrichtlinien sind doch diese Kompetenzleitlinien in denen sowas wie "adressatengerecht schreiben" steht und du alles oder nichts machen kannst? Dann hilft es vielleicht, den sächsischen zu Hilfe zu nehmen, der ist recht detailliert. Viel Freiheit bedeutet auch mehr Arbeit, was für Berufsanfänger zu viel Arbeit heißt.

Wenn Referate möglich wären, dann in etwa so: kopiere Bewertungskriterien aus dem Netz teile sie aus und lass die Schüler im Unterricht daran arbeiten, während du im Kaffee rührst.

Also ich will dein Problem nicht kleinreden! Ich will dir nur Mut machen, dir kleine Durchatempausen zu verschaffen.

Was auch immer du machst, es gibt kein Dankeschön "von oben" aber auch keine Abmahnung. Ich glaube, man hat am Anfang zu viel Aufwand für zu wenig Ertrag. Vielleicht kannst du die Themen eher projektartig begreifen als 26x45min. Stundenverläufe aufzuschreiben. Ich hoffe, du weißt, wie ich das meine 😊

[Zitat von Exilbayer](#)

die Anrechnungsstunden, die man bekommt, wenn man so viel in der Oberstufe eingesetzt ist, existieren bei mir nur auf dem Papier.

Wie kommts? Was sagt der ÖPR dazu?

[Zitat von Exilbayer](#)

Daneben habe ich noch einen Geographiekurs Klasse 11, für den keine Bücher, Atlanten, Karten oder sonstige Materialien existieren.

Klingt...abenteuerlich. Hast du den Buchbestellkollegen gefragt, ob noch Geld da ist? Und wieso kaufen sich die Schüler nicht wenigstens einen Atlas privat? Würde ich von einem Grundkurs einfach mal verlangen.

Ihr habt übrigens eine Schulbuchbörse, vielleicht kann man da was abgreifen. Frag deinen Chef, ob du in der entsprechenden Schule anrufen darfst...

<https://www.bildung-lsa.de/schule/lernmit...erzeichnis.html>